

# 21. Jahrestagung der Gesellschaft für Technikgeschichte

Rachel  
Carson  
Center

Deutsches Museum 

**18. -20. Mai 2012, Deutsches Museum, Munich**

**Sponsor:** Deutsches Museum; Rachel Carson Center for Environment and Society (RCC), Munich

**Veranstalter:** Helmuth Trischler (RCC/Munich), Frank Uekötter (RCC/Munich),

Matthias Heymann (Aarhus)

---

Der Vorstand der Gesellschaft für Technikgeschichte e.V. (GTG) bittet um Vortragsanmeldungen zur Jahrestagung 2011 mit dem Rahmenthema: Technikversagen – Von technischem Scheitern zu Technikdesastern und Naturkatastrophen.

In der Öffentlichkeit sowie in den Geschichts- und Sozialwissenschaften hat die Aufmerksamkeit für technische und Naturkatastrophen stark zugenommen. Technik impliziert die Möglichkeit des Versagens und die Verursachung von Desastern. Die GTG-Jahrestagung 2012 hat das Ziel, die zu- meist weniger beachtete Seite des Scheiterns und Versagens der Technik sowie die Geschichte von technischen Desastern und Naturkatastrophen zu beleuchten. „Schleichende“ oder Beinahe- Katastrophen sind dabei eingeschlossen. Die Technikgeschichte ist herausgefordert, zu einem ver- tieften Verständnis von technischen Katastrophen und Naturkatastrophen, ihren Verknüpfungen und ihren Unterschieden beizutragen.

Ein besonderes Interesse besteht einerseits darin, das Verhältnis von Technik und Katastrophen zu beleuchten. Technische Entwicklungen sind als Ursachen und Konsequenzen von technischen aber auch von Naturkatastrophen in den Blick zu nehmen. Von Interesse sind Fragestellungen wie die folgenden: Welches Verhältnis besteht zwischen dem Versagen einzelner Techniken und komplexeren Technik- und Naturkatastrophen? Wie haben Katastrophen Technik und die Wahrnehmung von Technik verändert? Und wie hat Technik Katastrophen und die Wahrnehmung von Katastrophen verändert? Welches Verhältnis besteht zwischen technischen Entwicklungen und Naturkatastrophen? Welche Wissensdimensionen von Umwelt und Technik sind relevant für die Wahrnehmung,

Beschreibung, Vermeidung, Vorwarnung und Bewältigung von technischen Katastrophen und Naturkatastrophen?

Andererseits hat das Nachdenken über technische Katastrophen inzwischen eine eigene Geschichte. Begriffe wie „Großtechnik“ und „Risikotechnologien“ spiegeln Debatten über das Konferenzthema, die vor allem in den siebziger und achtziger Jahren geführt wurden und inzwischen selbst der Historisierung harren. Wie nehmen sich „Klassiker“ der zeitgenössischen Debatte wie Charles Perrow oder Ulrich Beck aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts aus? Die Tagung möchte somit zur Diskussion auf zwei Ebenen ermutigen. Sowohl Fallstudien zu bestimmten Katastrophen als auch Beiträge zu Interpretationen und diskursiven Traditionen sind erwünscht, um einen konstruktiven Dialog zwischen beiden Ebenen zu ermöglichen. Ausdrücklich ermutigt wird zu Beiträgen der vormodernen oder außerwestlichen Geschichte.

Die Jahrestagung wird in Verbindung mit dem Rachel Carson Center for Environment and Society durchgeführt.

Abstracts für Vortragsvorschläge (max. 350–400 Wörter) sowie ein Kurzlebenslauf von einer Seite werden bis zum 6. Januar 2012 erbeten an Matthias Heymann ([matthias.heymann@ivs.au.dk](mailto:matthias.heymann@ivs.au.dk)).

Kontakt: Matthias Heymann, Center of Science Studies, Aarhus University, C. F. Møllers Allé 8, Building 1110, 8000 Aarhus C, Tel.: +45 89423684.